

Marbacher Nachtklänge: Gänsehautfeeling wird garantiert

Marbach Die Gesangsklasse des FSG bereitet sich auf eine außergewöhnliche Veranstaltung vor.

Andrea Ertl

Laut und klar klingen die Stimmen der insgesamt 17 Sängerinnen und zweier Sänger der Gesangsklasse am Dienstagmorgen nach der ersten Pause im Friedrich-Schiller-Gymnasium (FSG). Normalerweise sind es sieben Sänger mehr, doch sie proben zurzeit parallel für ein Schulmusical. Erfrischend singen die Schüler aus Klasse 6e und einer jungen Dame der 6c unter Leitung von Wolfgang Jauch zur Einstimmung das Lied „Yesterday“, das auch Teil ihrer Darbietungen bei den Marbacher Nachtklängen sein wird.

Jede Woche stehen drei Stunden Gruppenunterricht für die Gesangsklasse auf dem Stundenplan – plus 20 Minuten Stimmbildung in Kleingruppen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, denn die Schüler sorgen bei ihrer Probe am frühlingwarmen Vormittag im Musikraum des FSG für Gänsehautfeeling.

„Do – re – mi – fa – so“, erklingt der Chor nun. Mit Solmisation, einer Methode zur Stimmbildung, geht es weiter. „Jeder Ton hat seine eigene Silbe, und dazu eine eigene Geste“, erklärt Wolfgang Jauch, der seit mittlerweile 22 Jahren Musiklehrer am FSG ist. Die Gesangsklasse – die es seit sieben Jahren gibt – leitet er seit fünf Jahren. Unglaublich, wie viele verschiedene Bewegungen sich mit nur einer Hand durchführen lassen. Jedes Jahr steht für die Schüler, die sich für einen gesanglichen Schwerpunkt in ihrer Schulzeit entscheiden, ein besonderer Höhepunkt auf dem Programm. In diesem Jahr sind es die Marbacher Nachtklänge.

Außer der FSG-Gesangsklasse bereitet sich auf diesen Abend auch die Chorvereinigung und das Ensemble Sing-For-Fun des Marbacher Liederkranzes vor, mit dem die Gesangsklasse jedes Jahr ein gemeinsames Projekt erarbeitet. In den Vorjahren beispielsweise bei einem Mozart-Requiem, einer Andenmesse oder dem Weihnachtsoratorium.

Doch noch laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Texte sitzen bereits, alle Schüler der Gesangsklasse proben schon auswendig, gefeilt wird nur noch an Details. „Singt nicht dünn wie Mäuschen, sondern dick wie Wale“, ruft Jauch seinen Schülern zu, und mit: „Bravo, das habt ihr gut gemacht“, lobt er die prompte Umsetzung. Es ist greifbar, wie viel Freude es den Jugendlichen macht, sich auf einen solchen Auftritt vorzubereiten. Wolfgang Jauch schlägt nur ein paar Akkorde am Klavier an, und gleich fallen die Sänger ein ins nächste Lied „La Le Lu“ – das schunkelnd vorgetragen einen ganz besonderen Reiz bekommt.

„Laut Kalender ist kurz nach Beginn des Konzerts der Sonnenuntergang“, sagt Jauch zu seiner Gesangsklasse. Und die Vorfreude ist ihm deutlich anzumerken, er war schon bei Sonnenuntergang beim Schiller-Denkmal: „Das Licht auf der Treppe ist so toll, wir würden dort beim Limo im orangeroten Licht der Abendsonne stehen – das wäre fantastisch.“ Nun gilt es nur noch, kräftig die Daumen zu drücken, dass das Wetter mitmacht.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.